

in jedem gebildeten Menschen ruhende Lesebedürfnis, einmal zu solch einem Buch greifen zu können. Es empfiehlt sich daher zur Vermehrung der Hausbücherei, aber auch wegen seiner guten Ausstattung durch Papier, Druck und Einband als ein Weihnachtsgeschenk, mit dem man zweifellos den warmen Dank des Beschenkten ernten wird.

Durch diese Urteile darf wohl als festgestellt gelten, daß „Sofiensruh“ eine der hervorragendsten belletristischen Neuigkeiten des diesjährigen Büchermarktes ist und ein Werk, für welches eine Verwendung um so leichter und sicherer geschehen kann, als es eine Konkurrenz für unsere moderne Romanliteratur nicht vorstellt, und auch weil auf dem behandelten Gebiete seit Reuters Tagen sehr wenig Beachtenswertes erschienen ist. Das Buch will keinesfalls lediglich für den Landwirt oder die Landdame bestimmt sein, es ist allerdings neben größtem Allgemeininteresse von besonderem Werte für jeden, der das Landleben, wenn auch nur oberflächlich, kennt. Namentlich möchte ich es zur Vorlage an Kunden empfehlen, die Verwandte oder Freunde auf dem Lande oder in kleineren Städten, oder solche, denen das Landleben bekannt ist, beschenken wollen; auch in Offizierskreisen, bei Ärzten, Geistlichen, Juristen, Forstmännern und Gelehrten, welche sich mit kulturgeschichtlichen Studien befassen, wird reichlicher Absatz zu erzielen sein. Endlich ist das Buch direkt unentbehrlich für jede Leihbibliothek, für Vereins- und Volksbüchereien. Der Herr Kollege, welcher „Sofiensruh“ vorlegt oder zum Kaufe empfiehlt, wird seitens des Käufers in seiner Urteilskraft als bedeutend eingeschätzt werden.

Die Bezugsbedingungen sind ungemein günstig; 7/6 Exemplare kosten gebunden nur M. 21.— bar. Das Werk ist sehr billig, es kostet bei einem modernen Quartformat von 22,5 × 17,5 cm und 345 Seiten Umfang, gut gebunden nur M. 5.— ordinär. An Firmen, mit denen ich Rechnungsverkehr pflege, expediere ich sehr gern direkt mit 1/2 Porto. Zu Bestellungen finden Sie Verlangzetteln an gewohnter Stelle.

Hochachtungsvoll

Neudamm, den 4. Dezember 1905.

J. Neumann.

Auß der Generalversammlung

des

Deutschen Bühnen-Vereins

Hamburg, 22. November 1905.

Noch sei erwähnt, daß in dem Sitzungssaal lange Tafelreihen aufgestellt waren, auf denen die Bilder der „Schiller-Galerie Deutscher Bühnen“ zur Anschauung gebracht waren, die wir bereits erwähnten. Sie wurden mit größtem, den Wert der monumentalen Publikation hoch anerkennendem Interesse von den Teilnehmern besichtigt und der Verlag der Neuen Photographischen Gesellschaft (Filiale Hamburg, Amerikahaus) zu dieser großartigen Leistung herzlich beglückwünscht.

„Hamburgischer Correspondent.“

Als Weihnachtsgeschenk für Theaterangehörige und Theaterfreunde in erster Reihe.

Als „lebender Kommentar“ der Schillerdramen für die höheren Schulen von bleibender Bedeutung.

Album-Ausgabe: Preis M. 120.— ord. mit 33 1/3 % und 7/6
Lieferungs-Ausgabe: Preis M. 100.— ord.

Steglich-Berlin.

Verlag der Neuen Photographischen Gesellschaft
Aktiengesellschaft.